

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

268 (17.11.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495551](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495551)

Jeverisches Wochenblatt.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen, gen. entgeg. — Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Stamm:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. V. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 268.

Sonnabend den 17. November 1900.

110. Jahrgang.

Die Eröffnung des Reichstags.

Der Reichstag wurde vom Kaiser mit folgender Thronrede eröffnet:

Geehrte Herren!

Nachdem Ich Sie zu erneutem Wirken im Dienste des Gemeinwohls berufen habe, entbiete Ich Ihnen Namens der verbündeten Regierungen Gruß und Willkommen.

Die Ereignisse im fernen Osten haben unter allen gestellten Mächten der Erde tiefe Erregung hervorgerufen. Fanatischer Haß und festerer Aberglaube, angestachelt von gewissenlosen Rathgebern des Pekinger Hofes, hatten mißleitete Massen des chinesischen Volkes zu Greuelthaten getrieben gegen die friedlich unter ihnen wohnenden Postposten abendländischer Civilisation und christlicher Kultur. Bei dem müßig unternommenen Versuche, die aufstehende Gefahr zu beschwören, trarb Mein Befandert von menschlicher Hand. Die Fremden in der Hauptstadt sahen sich an Leib und Leben bedroht. Aber die Schreckenbotschaft einte, was sonst getrennt. Alle Nationen, gegen die sich der unerhörte Angriff richtete, schlossen sich eng zusammen, und einmüthig kämpften Schulter an Schulter ihre Ehre. Und wie die Feldzeichen draußen gemeinsam wehen, so zeigen sich die Regierungen in ihren Beratungen von dem einflussreichen Wunsche befeht, möglichst bald wieder geordnete Zustände herbeizuführen und nach Befreiung der Hauptschuldigen der Wiederkehr solcher Störung des Weltfriedens für die Zukunft vorzubeugen.

Gern hätte Ich auf die Kunde von dem Ausbrüche der Wirren in China alsbald die Volkvertretung um Mich versammelt. Wie das deutsche Volk mit seinen Fürsten die Ausfahrt der freiwillig zu den Fahnen geeilten wehrhaften Jugend und ihrer Führer mit Ausdehnungen freudigen Stolzes und müthiger Zuversicht begleitete, einer Zuversicht, die selber durch das Verhalten unserer Krieger vor dem Vaterlande wie vor dem Auslande voll gerechtfertigt ist, so würde gewiß auch die Volkvertretung mit patriotischer Entschlossenheit für die zu ergreifenden Maßregeln eingetreten sein und hierdurch deren Wucht gesteigert haben. Aber während nur das Eine sicher war, daß ohne Jähren gehandelt werden mußte, war die Grundlage für die zu folgenden Beschlüsse, zumal bei der Unsicherheit des Nachrichtenstandes, schwankend, standen demgemäß die uns erwachsenden Aufgaben noch fernabwegs fest, und entzog sich auch das Maß der notwendigen Auswendungen einer finanziellen Schätzung. Wenn hiernach davon abgesehen worden ist, den Reichstag zu einer außerordentlichen Sitzung behufs verfassungsmäßigen Beschlusses über den Kostenanwendung zu berufen, so legen doch die verbündeten Regierungen das Vertrauen, daß die Volkvertretung den unvermeidlich gewordenen Ausgaben ihre nachträgliche Zustimmung nicht versagen werde. Galt es doch, nicht nur schwer bedrohte deutsche Interessen zu schützen, sondern auch die Ehre des deutschen Namens ohne Verzug zu wahren.

Gegenwärtig läßt sich der durch das ostasiatische Unternehmen veranlaßte Aufwand für das laufende Rechnungsjahr übersehen; er bildet den Gegenstand einer besonderen Kreditvorlage, die Ihnen sofort zugehen wird.

In dem Entwurfe zum Reichshaushalts-Etat haben, dank dem natürlichen Steigen der Einnahmen und den vom Reichstag in der vorigen Tagung beschlossenen Steuererhöhungen, für fast alle Zweige der Reichstätigkeit reichere Mittel angefaßt werden können, insbesondere zu Zwecken der Fürsorge für die Arbeiter und der Landesverteidigung.

Ein Zolltarifgesetz ist soweit vorbereitet, daß die Vorlage des Entwurfs an den Bundesrath im Laufe des Winters zu erwarten ist.

Nächst den in der vorigen Tagung nicht verabschiedeten Entwürfen einer Seemannsordnung und der damit in Zusammenhang stehenden Gesetze, werden neue Vorlagen Sie beschäftigen, durch welche einerseits eine einheitliche Gestaltung der öffentlichen Reichen Seite des Privatversicherungswesens herbeigeführt, andererseits die Reichsregierung über das Urheberrecht mit der fortgeschrittenen Weltentwicklung in Einklang gebracht werden soll.

Vorbereitet wird eine durch die Umgestaltung der Unfallversicherungsgesetze bedingte Abänderung der Vorschriften über die Unfallfürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes sowie eine Vorlage, welche die Vorschriften über den Verkehr mit Wein zu verbessern bezweckt.

Die Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Mächten sind fortwährend gut und freundlich. Mit Wohlwuth gedente Ich Meines Verbündeten und theuren Freundes, des Königs Humbert, welcher in seinem königlichen Beruf als Olyer eines hochwürdigen Ansehens ist.

Auf der Weltausstellung zu Paris, wo das Nachbarland dem friedlichen Weltfrieden der Völker eine gastliche Stätte bereitet hatte,

in deutschem Fleiße und deutscher Kunstfertigkeit reiche Anerkennung zu Theil geworden. Dieser Erfolg, den Sie gewiß mit Mir freudig begrüßen, wird der nationalen Arbeit auf allen Gebieten ein Sporn zu neuen Anstrengungen und immer größeren Leistungen sein.

Möchten die Beratungen, denen Sie sich, geehrte Herren, im Einvernehmen mit den verbündeten Regierungen widmen wollen, unter dem Beistande der göttlichen Gnade dem theuren Vaterlande zum Segen gereichen!

Die Denkschrift zur Chinavorlage.

Die in Bezug auf die Chinavorlage dem Reichstage mit überreichte Denkschrift ist nur kurz. Sie ist betitelt: „Die politische Notwendigkeit der Expedition.“ Es wird darin kurz hingewiesen auf die Entstehung der aufstrebenden Bewegung in China und auf die Mitschuld der chinesischen Regierung daran. Deshalb sei den fremden Mächten nichts übrig geblieben, als den Schutz ihrer Angehörigen und ihrer Interessen unter Ausbietung militärischer Nachmittel selbst in die Hand zu nehmen. Das Reich hat an seinem Theile die hierzu unerläßlichen Vorkehrungen zeitig beginnen und in dem durch die militärische Entwicklung der Dinge in China gebotenen Umfang fortsetzen müssen. Die Interessen Deutschlands in China und die der dort lebenden Deutschen sind nicht zu unterschätzen. Der deutsche Handel, in den Vertragsbahnen ansehnlich vertreten, steht nur hinter dem englischen zurück. Vor den Unruhen war er in lebhaftem Aufschwunge begriffen; seither liegt er nicht nur in Tientsin darnieder, wo der deutsche Kaufmann eine hervorragende Stellung einnimmt. Von allen Hafenplätzen Chinas, auch aus dem Süden, kommen Klagen der am Handel und an der Schifffahrt beteiligten Deutschen über die Störung der Geschäfte und des Verkehrs. Die deutschen Eisenbahnen- und Bergwerksunternehmungen in der Provinz Schantung, von deren baldiger Durchführung das Gedeihen des deutschen Pachtgebietes Kaufschau abhängt, sind zum Stillstand gebracht worden; die in Hoffnung auf späteren Ertrag in diesen Unternehmungen angelegten Millionen deutschen Kapitals sind bedroht; die nach Schantung entwandten deutschen Arbeiter sind ihrer Beschäftigung und damit ihres Erwerbes beraubt. Das Reich kann nicht umhin, wie diese mit Vernichtung bedrohten materiellen Interessen, so auch die deutschen Anstalten für christliche Mission in China in seinem Schutz zu nehmen. Unter den jetzigen Wirren sind auch die deutschen Missionare ganz außer Wirkksamkeit gesetzt. Mit dieser wäre es vielleicht für immer vorbei wie mit dem europäischen Handel in China, zum mindesten für lange Zeit, wenn nicht die aufstrebende Bewegung mit Entschlossenheit unterdrückt und den Chinesen die militärische Ueberlegenheit der durch sie herausgeforderten Mächte nachhaltig fühlbar gemacht wird. An der Wiederherstellung der Ordnung in China ist das deutsche Interesse in nicht geringerem Maße beteiligt, als das der anderen großen Mächte. Deutschland kann weder die in den Zeiten friedlicher Entwicklung im fernen Osten erzwungene Stellung widerstandslos preisgeben, noch zurücktreten, bis durch die Maßnahmen der mitbeteiligten Mächte ein Zustand hergestellt sein wird, der ihm die Wiederanknüpfung eines gedeihlichen Verkehrs mit China ermöglicht. Durch seinen schnellen Anschluß an die allerseits als einziges Mittel zur Eindämmung und Unterdrückung des Aufstrebens erkannte militärische Machtenstellung hat es ehrenvollen Anteil genommen an den bisher bei Verteidigung und Angriff erzielten Erfolgen. Diese Erfolge allein haben es bewirkt, daß der Ausbruch ersterer Unruhen im Yangtschetal, in Schantung und in anderen Teilen Chinas bis jetzt hintangehalten worden ist; Anzeichen dafür aber, daß die in Gärung geratenen Massen rasch zur Ruhe kommen werden, sind bis jetzt nicht hervorgetreten. Der Ausbruch des Fremdenhasses hat diesmal weitere Kreise mit sich gerissen als je zuvor, und die Verteidigung der verletzten Vertragsrechte steht einem an Zahl, kriegerischer Ausrüstung und Ausbildung ungleich mächtigerem Feinde gegenüber als in den Zeiten früherer Wirren. Die internationale militärische Aktion jetzt einzustellen, hieße der Bewegung weitere Opfer bereiten an Gut

und Leben friedlich gesinnter Bewohner des Landes. Wird demnach diese Aktion weiter geführt werden müssen, bis der bewaffnete Aufruhr niedergerungen ist, so bleibt doch ihr Ziel allein die Wiederherstellung der Ruhe im chinesischen Reich. Ihre Aufgabe geht deshalb nicht hinaus über die Dämpfung von Feindseligkeiten, unter Vermeidung aller nicht unbedingt gebotenen Eingriffe in das innere chinesische Leben, sie soll nur den Boden bereiten zur Befestigung der öffentlichen Ordnung und zur Anbahnung gesicherter Lebensverhältnisse für die Fremden, die dem Lande ihre Arbeitskraft zuwenden.

Vermischtes.

* Bremen, 15. Nov. Alle unter ärztliche Beobachtung gestellten Pestverdächtigen sind heute als gesund entlassen worden.

* Draßburg, 15. Nov. Eine große Bauernhochzeit, die hinsichtlich der Zahl der Teilnehmer an der Feier z. als nicht gewöhnlich bezeichnet werden muß, hat laut Mißb. Harke dieser Tage hier stattgefunden. Nach dem genannten Blatte sollen zu dieser Hochzeitsfeier 450 Personen eingeladen und erschienen sein, die im ganzen 225 Quadratmeter Butterfuchen, 15 Ochsen, 25 Schweine, 150 Hühner und Gänse, sowie 310 Liter Branntwein, 20 Sektoliter Bier und 450 Flaschen Rotwein verzehrten.

* Kassel, 15. Nov. Der Kautscher Hühner aus Billingshausen, der seine Geliebte, Dienstmagd Volkwein, in einem Wädelchen bei Krossen ermordete, ist von dem Kasseler Schwurgericht zum Tode verurteilt.

* Güterberg, 15. Nov. Gestern Nachmittag kenterte am Staerwaard ein Fischerboot mit sieben Fischern, von denen sechs ertranken.

* Mailand, 15. Nov. In Genua wurden gestern die von dem Diebstahl im Vatican herrührenden, bei der Banca Commerciale hinterlegten 200 Eisenbahn-Schiffverschreibungen und bei der Banca Popolare 26 000 Lire bar (der Erlös verkaufter Wertpapiere), die der verhaftete Advokat Bescio hinterlegt hatte, beschlagnahmt.

* Ein Gewinner von 100 000 Mark gesucht. Ein junger Kaufmann aus Berlin, welcher während der letzten Michaelismesse in Leipzig weilte, erkrankte bei dieser Gelegenheit von dem Oberkellner eines dortigen Weinrestaurants das Los Nr. 70 438 der Eisenach Kirchenbau-Lotterie, welches bald darauf mit dem Hauptgewinn im Betrage von 100 000 Mark gezogen wurde. Der Name des glücklichen Gewinners, der sich als ein Berliner Kaufmann vorgestellt hatte, wurde jedoch von dem Verkäufer des Loses nicht notiert; dem Oberkellner ist von dem Fremden überhaupt nichts weiter bekannt, als daß er schwarzes Haar und orientalisches Typus hatte, auch soll er das Los einer jungen Dame, in deren Begleitung er das betreffende Restaurant besuchte, geschenkt haben. Nunmehr wird der glückliche Gewinner aufgefordert, sich zur Abhebung der 100 000 Mark bei dem Lotteriefollektor Kretschmer in Leipzig ungesäumt zu melden.

* Lehrreiche Rathschläge für die Bekämpfung der Lungenfibrose enthält Heft 2 der Blätter für Volksgesundheitspflege, die von den ersten medizinischen Autoritäten herausgegeben werden und im Verlage von R. Oldenburg in München erscheinen. Da ferner u. a. auch Kochrezepte gebracht werden, welche vom ärztlichen Standpunkte aus empfehlenswert sind, und über den Nährwert des Bieres, des Fleischextraktes, der Pilze z. berichtet wird, ist das Bt für jedermann, dem nicht nur seine eigene Gesundheit, sondern auch das Wohl seiner Kinder und Angehörigen am Herzen liegt, von allergrößter Wichtigkeit.

Vermischtes.

*** Der Austrag der Wette.** Aus Newyork wird unter dem 8. Nov. berichtet: Jetzt heißt's: Zahlen! — nämlich für die unglücklichen Wette, die den verfrähten Siegesbulletins der Demokraten gar zu blind vertrauten oder die auch in ihrem Eifer die Parteiische durch ihren in Dollars ausgedrückten Glauben an den Sieg fördern zu müssen glaubten. Am Mittwoch, dem Tage nach der Präsidentenwahl, haben Millionen Dollars ihren Besitzer gewechselt. Hunderttausend Dollars sollen durch die Hände einer einzigen Bankfirma gegangen sein, während ein anderes Haus mit einer halben Million arbeitete. Am meisten hat wohl „Boh“ Croter verloren, der 160000 Dollars auf Bryans Wahl gesetzt hat. Der schlaue Fuchs hat sich jedoch zu sichern gewußt. Er scheint durchaus nicht so fest an den Sieg seines Kandidaten geglaubt zu haben, wie er sich stellte, oder er hatte nicht den Mut seiner Ueberzeugung, denn es ist bekannt geworden, daß er umfangreiche Anläufe von Aktien gemacht hat, von denen es sicher war, daß sie im Falle einer Wiederwahl McKinleys steigen würden! Seit gestern soll er durch diese Spekulationen 200000 Dollars rein verdient haben, so daß er auf der einen Seite mit einem gehörigen Profit wieder eingebracht hat, was er auf der anderen verlor. Verschiedene Makler der Wallstreet haben durch ihr Wette auf McKinley ein Vermögen erworben, so Louis Wormer 90000 Dollars und Jakob Field 80000 Dollars. Sehr amüsant gestaltet sich jetzt der Austrag der zahlreichen **absonderlichen Wahlwetten**, von denen in den letzten Wochen vor der Wahl so viele Beispiele bekannt wurden. In diesen Tagen wird sich die Amerikaner manches groteske Bild auf den Straßen bieten. Schon heute hüpfen einige Bryaniten, die sich wunderliche Wette gestattet haben. So wurde Charles Long, ein Bewohner von White Plains, in einem mit Wasser gefüllten Schubkarren durch die Straßen gerollt und dann in Mehl und Eiern gewälzt, so daß er eine Art menschlicher Eierkuchen wurde. Unter den Spottreden der Bevölkerung zog ein anderer Demokrat durch Broadway. Er trug ein Plakat mit der Aufschrift: „Dieser Narr stimmte für Bryan; gebt mir bitte einen Fußtritt!“ Da es aber ein stämmiger Mann war, der eine gar drohende Haltung hatte, wagte es freilich niemand, der freundlichen Einladung zu folgen. Ein anderer unglücklicher Bryanite verursachte dadurch große Heiterkeit, daß er zu den höchsten Weisen eines Trompeterkorps öffentlich eine Tracht harten Hickory-Außbaumholzes in kleine Stücke zerlegte. Andere lustige Szenen stehen noch bevor. So wird man das Vergnügen haben, einen würdigen amerikanischen Bürger mit größtem Eifer mit Hilfe einer Feder eine kleine Gebirge eine Meile weit durch die Straßen treiben zu sehen. Es wird ein gar nicht mehr ungewöhnlicher Anblick sein, wenn man Leuten begegnet, die ihre Kleider verfehrt angezogen oder Bart- und Haupthaar zur Hälfte geschoren haben. In der Börse wird ein Makler zehnmal hinter einander den schönen Vers: „Marie hatte ein kleines Lamm usw.“ auffagen, im Zentralpark wird ein unglücklicher Mann fünf Stunden lang wie ein Kranich auf einem Beine stehen, und man braucht sich gar nicht zu wundern, wenn man auf der Straße sieht, wie ein Weißer — horribile dictu! — einer Negertin um den Hals fällt und sie auf beide Wangen küßt. Aber das alles ist noch verhältnismäßig harmlos. Ein unglücklicher Mann hat sich verpflichtet, im Falle der Niederlage Bryans den schrecklichen Vorgesetzten John Sullivan auf der Straße zu ohrfeigen; was das bedeutet, braucht nicht näher erläutert zu werden.

Dagegen sind einige Farmer im Westen noch glücklich zu preisen, die sich nur verpflichtet haben, einen Zuchtsel dreißig Tage am Schwanz zu ziehen. Deinahe tragisch aber wird der Ausgang der Wette für die Leute, die ihre Farm, ihren Stall oder selbst, wie einer, ihre Freiheit eingekauft haben. Und der unglücklichste von allen ist der junge Bryanite, dessen Verbindung mit der Geliebten von dem Vater derselben von der Niederlage McKinleys abhängig gemacht war. . . . Und auf der anderen Seite wird der Mann aufatmen, der sich verpflichtet hatte, seine Schwiegermutter auf dem Rücken zu tragen, falls Bryan gewählt würde.

*** Wie die Engländer Land erwerben.** Canon Robinson erzählt in seinem neuen Buch über Nigerien eine gelungene Geschichte. Vor kurzem wurde den Schülern der St. Mary Redcliffe Schule in Bristol aufgegeben, einen Aufsatz über eine britische Kolonie zu schreiben. Ein hoffnungsvoller junger Imperialist, der offenbar seine Pappenhäuser kennt, schrieb: „Arita ist eine britische Kolonie. Ich will Euch erzählen, wie England seine Kolonien macht. Zuerst nimmt es einen Missionar; wenn der Missionar einen besonders schönen und fruchtbaren Strich Landes gefunden hat, dann versammelt er alle Leute um sich und sagt: „Lohnt uns beten!“ und wenn alle Augen geschlossen sind, geht die britische Flagge hinauf.“

Zivilstand der Stadtgemeinde Lever

vom 1. bis zum 31. Oktober.

Geborenen: Ein Sohn: Dem Klempnerstr. Friedr. Arians, dem Arb. Joh. Hinr. Theilen, dem Lokomotivführer Eduard Dräthammer, dem Post-Assistenten Hugo Hesse, dem Tischler Heinr. Hoppe, dem Arbeiter Joh. Wölkers, dem Arb. Heinr. Wferts, dem Lokomotivbeizer Joh. Ahlers; eine Tochter: dem Gastwirt Adolph Cusmann, dem Arbeiter Wilh. Menßen, Moorwarfen.

Eheschließungen: Der Marine-Intendantur-Nat. Viktor Dembski zu Wilhelmshaven mit Elisabeth Minßen von hier; der Arbeiter Cornelius Janßen mit Johanne Eins, beide zu Moorwarfen; der Weichenwärter Diedrich Reents hier, mit Gretje Bents von Goldbunne; der Kunst- u. Handelsgärtner Johannes Düser mit Bertha Altsma, beide von hier; der Arb. Eilert Meier zu Friedr.-Augusten-Groden mit Anke Ballmann hier.

Gestorbenen: Die Witwe Arndt von hier, Gretke Laddina geb. Arians, 50 J. alt; ein Sohn des Landgebr. Johann Ulrich Peters von hier, 2 J. alt; der Schneider Hermann Dietrich Lübken von Marx, 38 J. alt; die Haushälterin Anna Henriette Müller hier, 46 J. alt; die Ehefrau des Landwirts Gerd Jarßen zu Rohrdum, Gerhardine Christine geb. Wöfe, 46 J. alt; der Maurer Röber zu Heppens, 57 J. alt; ein Sohn des Braugehilfen Andreas Hubert von hier, 14 J. alt; der Schuhmacher Christian Wille Behrens von hier, 37 J. alt; der Arbeiter Carl Lemke von hier, 45 J. alt; die Ehefrau des Stellmachers Poppen von hier, Marie geb. Hinrichs, 79 J. alt; der Arbeiter Johann Behrens Willen von Mariensiel, 38 J. alt; außerdem ist ein Knabe todegeboren.

Wahrheit bleibt Wahrheit!

Serrn G. Weidemann in Liebenburg (Harz).
In Erfüllung einer lange unterlassenen Pflicht teile ich Ihnen nun Folgendes mit:
Ich hustete seit 3 Jahren und befand mich schließlich in einem Stadium, wo dabei stets eiternde, mit Blut

untermischte Klumpchen ausgeworfen wurden und endlich auch starke Blutungen eintraten, außerdem ein starkes, knisterndes und pfeifendes Geräusch beim Atmen von Tag zu Tag zunahm.

Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit, sowie nächtlicher Schweiß stellten sich ein, und ein nervöser, peinigender Zustand verließ mich überhaupt nicht mehr.

Nachdem ärztliche Behandlungen erfolglos blieben, gedachte ich nun noch — ohne besonderes Vertrauen — Ihren Thee (russ. Kröterich) zu versuchen.

Nach 30-tägiger Kur (15 Packete Thee) stellte sich die erste Besserung ein und nahm so zu, daß ich mich nach weiteren 30 Tagen als vollständig hergestellt betrachten konnte und alle vorgenannten Krankheitserscheinungen verschwunden waren.

Dies war im Frühjahr vor 3 Jahren, und hatte ich seitdem nicht einmal mehr einen starken Schnupfen (der mich früher überhaupt fast nie verließ), geschweige denn gar einen schlimmen Husten zu verzeichnen, höchstens bei Verkühlung und dann nur mit ganz kurzem, normalen Verlaufe.

Daß ich von einem Frühjahr zum andern immer besüchtete, wieder zu Ihrem Thee greifen zu müssen und Ihnen hierbei berichtet wollte, war der Grund meines langen Schweigens, doch habe ich selbstverständlich in dieser ganzen Zeit Ihren Thee aufs Wärmste und aus vollster Ueberzeugung in allen mir bekannt gewordenen Fällen empfohlen und hoffe, daß schon so mancher hierdurch Heilung gefunden usw. O. E., Fabrikant in O.

NB. Das Original liegt zu Jedermanns Einsicht bei mir bereit. G. Weidemann.

Bleichsucht und Nervosität

sind vielfach die Folgen unvernünftiger Lebensweise. Würde man z. B. überall von Jugend auf anstatt des aufregenden Bohnenkaffees den wohlbedämmlichen Kaffreiner's Malzkaffee trinken, so gäbe es viel weniger bleichsüchtige Mädchen und nervöse Frauen.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugefandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Denneberg-Seide“ von 85 Pfg. bis 18.65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Möbelhändler N. C. Abrenndt zu Bant läßt wegen Aufgabe des Geschäfts **Montag den 19. d. M. nachmittags 2 Uhr anfangend in seinem Hause Neue Wilhelmshavenstraße 25:**

2 Küchenschränke, 4 Bettstellen mit Matratzen, mehrere Matratzen, 6 Sofas, darunter 4 mit Blüschbezug, 3 Küchentische, 3 Soffatische, Nähtische, Nippische, Waschtische mit Marmorplatten, 3 Vertikows, 2, 1 Dbd. Stühle, mehrere große Säulenpiegel, mehrere kleine Spiegel, 3 große Spiegel mit Konsolen, Eimerschränke, Gardinentaschen, Teppiche, Tischdecken etc.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1000 November 8.

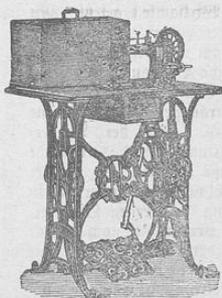
H. Gerdes, Aukt.

Braunes Christzeug

in bekannter Güte empfiehlt **Heinrich Eden.**

Zu verkaufen

ein fettes Schwein, ca. 450 Pfd. schwer. Carl Memmen. Schnapp bei Federwarden.



Handwärmmaschinen von 33 Mk. bis 60 Mk., gute Trittschiffmaschinen von 60 Mk. an,

Naumanns

weltberühmte Schiffschiff-Maschinen, **Kochs**

Ader-Maschinenmaschinen empfiehlt

Wilh. Struck.

Ein Posten

Steckrüben,

ca. 20 bis 30 Zentner, zu kaufen gesucht. Angebote an F. Schlabitz, Hotel Prinz Heinrich, Wilhelmshaven.

Bernhard Harms zu Kapshörn, Gemeinde Wüppelz, will seine daselbst belegene vor ihm bewohnte

Landhändlingsstelle

zur Größe von 2 ha 29 a 78 q zum Antritt auf den 1. Mai 1901 durch mich verkaufen lassen.

Das Imatobil, welches unntelbar an der Chaussee liegt, ist wegen der zugehörigen guten Ländereien und der günstigen Lage zum Ankauf besonders für einen Handelsmann zu empfehlen.

Kaufliebhaber wo er sich baldigst zum Kontrahieren bei mir einfinden. Dohentischen, den 7. Novbr 1900.

H. Jürgens.

Hervorragende Neuheiten in vernickelten

Palmenständern

und

Etagèren

in ganz neuen Ausführungen.

Säulen, schwarz und braun, von 3 Mark an.

J. C. A. Wölfel.

Gesucht

auf Ostern ein Lehrling rechtlicher Eltern für meine **Bücherei** und **Konditorei**. Wasserpforsstr. **Heinrich Eden.**



Kaufe für während fette Schweine und fette Kälber von 100 Pfund Lebendgewicht an aufwärts. Lieferung von jetzt an wieder jede Woche. Anmeldungen erbitte.

Zulius Levy.

Lever, St. Amenthor.

Suchen fette Schweine im Gewicht von 200 Pfd. an aufwärts. Angeboten sehen entgegen.

J. & D. Feilmann.

Besonders fettes Hind- und Schweinefleisch

sowie dicken Hindertalg

empfehlen **d. D.**

Ich habe auf Mai 1901 zu verpachten mein Haus mit Garten und eine Strecke Weges, Drofferei, bei Lettens. H. Hilleritz, Kleiburg bei Lever.

Heidmühle.
 Sonntag den 18. November
großer Ball.
 Es ladet freundlichst ein
B. Defer.

Hotel zum schwarzen Adler,
 Jever.
 Sonntag den 18. d. Mts.
grosser Ball.

Sonntag den 18. November
große Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
 Hohentkirchen. **Herrn. Buns.**

Theater in Sande.
 Im Saale des Hrn. G. P. Laddifen.
 Sonnabend den 17. November
 erstes Gastspiel des **Wilhelms-**
havener Stadttheaters.
 (Direktion: Heinr. Scherbarth).
Novität! Novität!

Die Herren Söhne.
 Schwan in 3 Akten von D. Walther
 und L. Stein.
 (Regie: H. Balzer).
Repertoirestück des Berliner Theaters.
 Kassenpreis 1,25 Mk. — Anfang 7 Uhr.

Im schwarzen Bären
 habe ich eine
Uhrmacherwerkstatt
 errichtet und bitte um zahlreiche Unter-
 stützung.
 Jever. **W. Hartwig, Uhrmacher.**
 Frischgebrannter Kaffee in versch.
 Preisen. **Heinh. Lucht Wwe.**

Zu
vorteilhaften Einkäufen
 für die
Herbst- und
Winter-Saison
 wird der Besuch der
grossen Warenlager
 der Firma
J. M. Valk Söhne,
 Jever, Neuvestrasse,
 hierdurch bestens empfohlen.
Verkauf nur gegen Barzahlung.

Nataly von Eschstruth.
Illustrierte
Romane und Novellen.
 Erste Folge,
 vollständig in 75 wöchentl. erscheinenden
 Lieferungen zu je **40 Pfg.**
 Bestellungen nimmt entgegen die
Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

Beinfranckheiten
 aller Art
 heilt schmerzlos, ohne Operation, ohne Berufsstörung,
 auf Wunsch Garantie nach besonderer Abmachung,
Dr. med. Ed. Strahl,
 Spezialarzt für Beinfranke aus Berlin,
 jetzt **Hamburg,** Grosse
 Allee 10.
 Briefliche Auskunft kostenlos.



Filialen der Oldenburger Bank
in Jever und Hohenkirchen.
 Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch:
 zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt bis auf weiteres
4 Prozent,
 auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu
4 Prozent.
Filiale der Oldenburger Bank in Jever.
 Lohse. ppa. Carstens.
Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
 H. Jürgens.
Agenturen:
 Herr Mandatar G. Schwitters,
 Bant: „ Adolf Ehlers,
 Carolinensiel: „ E. H. Willms,
 Horumersiel: „ D. Fimmen,
 Schaar: „ Aukt. E. G. Albers,
 Sillenstede: „ Rechnungsf. R. J. Behrens,
 Tettens: „ Aukt. G. Wiechmann,
 Wittmund: „

Zu verkaufen
 ein Bullkalb.
 Ostern. **J. G. Otten.**
 Fernsprecher Nr. 4.

Zu verkaufen
 Ein bestes Kuhkalb.
 Siebetshaus. **F. Dauen.**

Nur die Marke „Pfeilring“
 gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
 Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
 und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



Gesucht
fette Schweine
und fette Kälber
 zu höchsten Preisen.
 Abnahme jede Woche.
Carl Meyerhoff,
 Neuestr. 251.
 Zu verkaufen
ein Kuhkalb.
 Joh. Hinr. Behrens.
 Goldweil bei Fedderwarden.

Neuheiten
 in
 Korbfesseln, Blumen-
 tischen und Ständen
 in großer Auswahl.
Ad. Stoffers,
 Elise Hillers Nachf.
 Wrenniges Loch. Tischkörb., sämt-
 lich: Billig, echten Doornfaat empf.
 Heinh. Lucht Wwe.
 Zu verkaufen
 eine im April kalbende junge Kuh.
 Bant. **H. Voller.**
Pferzu ein zweites Blatt.



Responsible Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Zeuerisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnentenspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corporelle oder deren Stamm
für das Herzogtum Oldenburg 10 S., für das Vermland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Beckler & Sohn in Jever.

Zeuerländische Nachrichten.

№ 268.

Sonnabend den 17. November 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 16. Nov. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Sozialdemokratie bei der Beratung der China-vorlage im Reichstage ihrem ganzen antinationalen Charakter entsprechend die Politik, welche Deutschlands Ehre und Ansehen wahren will, angegriffen wird. Sie sollte sich aber hüten, bei den Angriffen etwa die Briefe zu verwerten, welche gegenwärtig von einzelnen in China befindlichen deutschen Soldaten in die Heimat gesandt und teils veröffentlicht werden. In diesen Briefen wird immer von Neuem bestätigt, daß die Vögel die deutschen und andere europäische Truppen angreifen. Sollen sich da etwa die deutschen Soldaten abschlagen lassen? Weinacht sieht es so aus, als ob die sozialdemokratische Presse, der ja die Vögel sowieso ans Herz gewachsen sind, das verlangen. Die militärischen Befehlshaber in China werden aber selbstverständlich auf ein solches Verlangen nicht eingehen, und man wird auch wohl überall in Deutschland außer in sozialdemokratischen Kreisen einsehen, daß die Männer, welche in China für ihr Vaterland und dessen Ehre ihr Leben einsetzen, besser zu beurteilen wissen werden, wie sie die Vögel zu behandeln haben, als die sozialdemokratischen Goldschreiber, die ruhig zu Hause hinter dem Ofen geblieben sind. Im Reichstage wird man nur thun, die angebliche sittliche Entrüstung der Umsturzpartei mit der nötigen Charakteristik zu belegen, damit das deutsche Volk doch in seiner Gesamtheit sieht, daß die Sozialdemokratie die chinesischen Vögel auch auf die Gefahr hin, daß Tausende deutscher Soldaten den Boden Chinas mit ihrem Blute bedecken, geschont wissen will. Die Sozialdemokratie hat sich stets schon auf die Seite der Feinde des deutschen Vaterlands gestellt, hier aber in so widerwärtiger Weise, daß auf der Tribüne des Reichstages unbedingt dem Vögel über solches Treiben Ausdruck gegeben werden sollte.

Wie für die Vögel in China, so kämpft die Sozialdemokratie auch für ihre Sineuren in den Krankenkassen

mit großem Phrasenschwall. Hoffentlich wird es ihr nichts nützen. Als wir zu Beginn der neunziger Jahre darauf hinwiesen, daß eine staatliche Einrichtung, wie es doch die Krankenkassenorganisation ist, unmittelbar dazu diene, die Umsturzpropaganda zu fördern, weil die sozialdemokratischen Kassenmitglieder ihre Agitatoren mit den Rentanten, Kassierern usw. Posten belehnten, wurde noch daran gezweifelt, daß ein solcher Zustand im Krankenkassenwesen die Regel bilde. Jetzt ist wohl allgemein die Anschauung durchgedrungen, daß, wo die Sozialdemokratie die Herrschaft hat, sie dieselben auch mit größtem Terrorismus ausnützt, ja daß unter dieser Herrschaft sogar die Ärzte leiden müssen, weil die Sozialdemokraten sie als Arbeitnehmer behandeln. Bei solchen Zuständen ist es denn doch wohl angebracht, der Sozialdemokratie entgegenzutreten. Es muß bei der nächsten Krankenkassenreform eine Form gefunden werden, bei welcher der Einfluß der Umsturzpartei möglichst ausgeschaltet wird. Jedenfalls darf der jetzige Zustand nicht länger andauern, und wenn man ihn nur ändern will, so wird sich dafür auch schon ein Weg finden.

Gifhorn, 15. Nov. In der heutigen Wahl zum Abgeordnetenhaus erhielt Gemeindevorsteher Fritz Steller zu Meinerhen (natl. Kanalfreund) 50, Fhr. v. Marensholz-Großhäger (konf. Kanalfreund) 119 Stimmen. Letzterer ist also gewählt.

Hamburg, 15. Nov. Das Oberlandesgericht hat die Beschlagnahme der 2 Millionen Mark Gold aus dem Dampfer Bundesrat aufgehoben. Das Gold wird den Adressaten ausgeliefert.

Frankreich, Paris, 15. Novbr. Der Figaro schreibt über die deutsche Thronrede, es wäre geradezu unmöglich, unter den gegenwärtigen Umständen sich besser und glänzender auszudrücken. Mit Befriedigung bemerkt man, daß der Deutsche Kaiser die Notwendigkeit des europäischen Einvernehmens in seiner Rede betont und von freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich gesprochen habe, um recht deutlich darauf hinzuweisen, daß Frankreich von dieser Erklärung nicht ausgeschlossen sei. Schließlich hebt das Blatt hervor, daß Kaiser Wilhelm für sein Teil eifrig bemüht sei, alles Beunruhigende zu entfernen, was alte Meinungsverschiedenheiten wachrufen könnte.

Großbritannien, London, 15. Novbr. Der Standard sagt: Sowohl aus persönlichen Motiven als auch aus politischen Gründen wünschen wir dem Kaiser von Rußland eine rasche Genesung. Unsere Zeit ist sehr ernst. Rußland nimmt eine Ausnahmestellung gegenüber China ein, welches gegenwärtig den Gegenstand großer Sorge für die Mächte der ganzen zivilisierten Welt bildet. Es würde ein großes Unglück sein, wenn der Einfluß des Kaisers Nikolaus II., und wenn auch nur durch eine zeitweilige Krankheit, ausgeschaltet würde.

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung am 15. November.

Bei der heutigen Wahl des Präsidiums wurde Graf Ballestrem (Zentrum) mit 268 von 294 abgegebenen Stimmen als erster Präsident wiedergewählt. Derselbe nahm die Wahl dankend an. Als erster Vizepräsident wurde v. Frege, konservativ, mit 190 Stimmen wiedergewählt; 90 Zettel waren unbeschrieben. Die Wiederwahl erfolgte, obwohl v. Frege sich schon in der heutigen Sitzung während der Leitung der Wahl des ersten Präsidenten wiederholt so unbeholfen benahm, daß das Haus von Sachsalven wiederhallte. Der wiedergewählte erste Vizepräsident Dr. v. Frege hat sich bei unzähligen Gelegenheiten als durchaus unzureichend erwiesen. Ohne hinreichende Sach- und Geschäftskennntnis konnte er häufig nur mit energischer Hilfe seitens der Schriftführer seines Amtes walten. Gleichwohl trat einmal sogar der Fall ein, daß die Verhandlung stockte und die angerichtete Berührung erst beseitigt werden mußte. Umlomehr muß man sich wundern, daß die konservative Partei keinen geeigneteren Kandidaten präferierte — und daß er überhaupt gewählt wurde! — Für die Wahl des 2. Vizepräsidenten wurden 293 Stimmen abgegeben, davon waren 3 ungültig, darunter eine, die auf den Namen Lühningstang lautete. (Große Heiterkeit.) Weitere vier Zettel waren unbeschrieben. Von den 286 gültigen Zetteln lauteten 181 auf den Namen Büsing (natl.), 55 auf den Namen Schmidt-Eberfeld, 50 auf den Namen Singer. Abg. Büsing, der somit gewählt ist, erklärte, die Wahl mit Dank anzunehmen. In der letzten Session fungierte als

Auf der Woge des Glücks.

Roman von Bernhard Frey.

(Fortsetzung.)

„Das sollen Sie auch, Herr Selig. Wenn man ein Bild verkauft, pflegt man immer Geld dafür zu bekommen. Sie können meinen Auktionskäufer bekommen, mein Jerome wird Sie hinführen, und Sie werden sehen, daß das Bild fertig ist, fix und fertig. Hier und da ein Deuter, Fimnis drüber — Sela. Ein großes Bild, Herr Selig, sehr groß. Was es einbringt, gehört Ihnen; wenn es in vier Wochen nicht gut verkauft ist, können Sie mich getroßt festsetzen und alles nehmen, was ich habe.“

Herr Selig warf ihm einen mißtrauischen Blick zu. „Was Sie haben? Da wäre viel zu nehmen, kaum, daß ich auf meine Kosten fürs Gericht käme.“

„Sie sind ein feiner Kunde; aber machen's denn andere besser? Warum sollte ich mich überheben über Leute meines Schlages? Warum giebt es immer Herren Ihresgleichen, die Herren unseresgleichen so bereitwillig Geld borgen?“

„Dies ist mein letztes Mal, so wahr —“

„Herr Selig, bei Ihrer Seligkeit, pardon! der Name ist zu verführerisch. Halten Sie ein, Sie verschwören Ihren eigenen Vorteil. Also abgemacht: Sie geben mir eine Abschlagszahlung auf das Bild, und wir sind einsteilen wieder gute Freunde.“

Herr Selig prallte zurück. „Abschlagszahlung? Mit keinem Wort ist ja davon die Rede gewesen.“

„Nicht? Ich glaubte, ich hätte es gethan; entschuldigen Sie diese kleine Vergeßlichkeit.“

„Noch mehr Geld hergeben? Das werde ich nicht, das will ich nicht, das kann ich nicht.“

„Dies letzte Argument nehmen Sie nur getroßt zurück, Herr Selig kann noch ganz andere Dinge. Und Sie werden und wollen auch, ich seh es Ihnen an den Augen an.“

„So werde ich den Wechsel prolongieren, den ich von Ihnen in Händen habe.“

„Prolongieren Sie, was und wie Sie wollen, Alterchen. Schlecht fahren Sie nicht, ich bin doch einer Ihrer besten Kunden.“

„Der Herr Baron machen wohl einen Witz mit mir?“

„Und warum nicht? Wohl dem Menschen, der es noch zu einem Witz bringt, und in dem meinen steckt überdies Wahrheit! Also heute Abend um sechs Uhr muß ich sechstausend Mark haben.“

„Sechstausend Mark? Sechstausend Mark?“

„Habe ich nicht deutlich genug gesprochen?“

„Das ist zu viel, viel zu viel.“

„Entschuldigen Sie, das müssen Sie wirklich mir überlassen; ich weiß das besser. Es ist gerade genug. Also auf Wiedersehen, Herr Selig, Sie werden kommen?“

„Ich werde kommen, Herr Baron. Werden der Herr Baron zu Bett bleiben?“

„Ich glaube nicht, Alterchen. Die Unterredung mit Ihnen hat mich wahrhaft gestärkt; Sie haben in Ihrem Wesen etwas merkwürdig Erfrischendes für mich, das echte Lebenseltzig.“

„Empfehle mich, Herr Baron.“

„Beschüze Sie der Himmel, Herr Selig! — Nun, Palmer, was sagen Sie? Das hat Mühe gekostet, he? Wenn der alte Schuft nicht so genau wüßte, daß ihm das Einsperren nichts hilft — er ist aufs beste unterrichtet —, so säße ich jetzt fest, Menschenfreundlichkeit ist nicht sein Fehler. Ich möchte wissen, was dieses alte Rechengempele an der Stelle trägt, wo andere Leute ihr Gewissen sitzen haben. Jerome, legen Sie einen Anzug zurecht —“

„Adieu, Beaulieu.“ sagte Palmer und drückte ihm kräftig die Hand. „Sie unverbesserlicher Sünder! Sind Sie heute Abend auch bei Heinsdorff?“

„Gewiß! Sie haben dort Gelegenheit, mich von einer anderen Seite zu studieren, als Länger.“

„Ach so, Glück zu! Nun denn, auf Wiedersehen.“

Von dem schweigstamen Jerome geleitet, erreichte Palmer die Hausthür. Draußen hatte der Regen nachgelassen; aber noch war der Himmel schwer bewölkt.

„Wie schade,“ sagte Palmer halblaut vor sich hin, als er gedankenvoll auf das stattliche, schöne Haus, in welchem Marcel Beaulieu wohnte, zurückblickte.

Drittes Kapitel.

Bei Herrn von Heinsdorff.

„Die Friseurin für Frau Baronin von Wismar! — Willibald, führen Sie sie zu den Zimmern der Damen.“

Der reichgalonnierte Portier des Gasthofs „Zu den vier Jahreszeiten“ sprach, und der gewandte junge Mann im schwarzen Frack schlüpfte geräuschlos die imposante Treppe hinauf und bezeichneter dem eleganten Dämchen mit dem taubellos frisiertem Lockenkopf eine dunkle Thür mit reichem Schnitzwerk.

„Hier ist es.“

Ein schüchternes Pochen, dann eine durchdringende Stimme von drinnen: „Herein.“

Inmitten des mit allem Komfort eines Gasthofs ersten Ranges eingerichteten Gemachs stand die Baronin von Wismar, auf den ersten Blick eine hübsche Frau und so jugendlich aussehend, daß die Eingetretene sie anfangs für die Tochter hielt. Allein diese Täuschung dauerte nicht lange; das geübte Auge der kleinen Friseurin, die an tausend Toilettenkünste bei vornehmen Damen gewöhnt war, bemerkte sofort alles, was jedem uneingeweihten Beobachter entgangen wäre: die feine, diskrete

zweiter Vizepräsident der freisinnige Abg. Schmidt-Eberfeld.

Nächste Sitzung Montag, 12 000 Mark-Interpellation, dann ev. noch Nachtragsetat für China.

Korrespondenzen.

Jever, 16. Nov. Zu Ehren des Geburtstags Sr. K. H. des Großherzogs Friedrich August hat unsere Stadt heute Flaggensturm angelegt. Der Schulunterricht fällt aus. In der Aula des Gymnasiums findet heute Nachmittag 4 1/2 Uhr eine Feier statt, zu der die Eltern der Schüler Einladungen erhalten haben. In den übrigen Schulen wurde heute Morgen ein Festaktus abgehalten. Der Klub Concordia feiert den Geburtstag des Landesherren heute Abend in seinem Klublokal. Die Kriegervereine in Stadt und Land haben teils für den heutigen Tag, teils für nächsten Sonntag Gesellschafts-abende vorbereitet, um den Geburtstag ihres hohen Protektors in würdiger Weise zu begehen. Mögen alle Wünsche, die Sr. K. H. dem Großherzog und dem Großherzoglichen Hause bei den verschiedenen festlichen Veranstaltungen in treuer Liebe und Anhänglichkeit gewidmet werden, in Erfüllung gehen!

+ Jever, 16. Nov. Der Veteranen-Verein für Jeverland und Umgebung hielt am Sonntag beim Rame-raden Janssen in der Wage eine Versammlung ab. Erschienen waren 43 Mitglieder, von denen sich vorher 30 für das Veteranen-Album hatten fotografieren lassen. Als Kommandoführer wurde gewählt H. Christians-Sorgenfrei, als zweites Vorstandsmitglied A. Windels. Zwei Anträge, über welche der Vorstand keine Mitteilung erhalten hatte, mußten bis zur Versammlung am 10. Mai nächsten Jahres zurückgestellt werden.

§ Jever, 16. Nov. Mit der Anlage der von Herrn M. Blum projektierten Badeanstalt ist nunmehr begonnen worden. Es werden fünf Badestellen für Damen und Herren eingerichtet — erste, zweite und dritte Klasse — und ganz modern ausgestattet. Die Beschaffung des Wassers durch Röhrenbrunnen und die Heizungsanlage sowie die Ausstattung verursachen große Kosten, so daß eine rege Benutzung der Badegelegenheit zu wünschen ist. Bis jetzt hat das Vorgehen des Herrn Blum in der Bürgererschaft recht guten Anklang gefunden und ist zu hoffen, daß ihm eine dauernde Unterstützung zu teil wird. Ueber den gesundheitlichen Wert des Badens brauchen wir wohl kein Wort weiter verlieren.

*** Jever.** Eine Landsmännin, Frau C. Berger, teilt aus Chicago mit, daß Herr J. W. Zeller aus Apen, der vor 2 Jahren unschuldig verurteilt wurde, kürzlich aus dem Zuchthaus entlassen ist. Wir haben den Fall f. Z. ausführlich behandelt, wie Zeller sich in der Notwehr befunden habe, als er in der von ihm gestauten Wirtschaft durch den vormaligen Eigentümer bedroht worden war und Z. schließlich zum Revolver greifen mußte, der beim Ringen sich entlud. Die Deutschen und namentlich Oldenburgern nahmen sich ihres Landsmannes an und sammelten einen Fonds zur Wiederaufnahme des Verfahrens, doch wurde damit weiter nichts erreicht, als daß Z. jetzt nach 2jähriger Haft die Freiheit wieder erlangte. — Der Oldenburger Frauenverein in Chicago veranstaltete am 3. Nov. in der Fortschritt-Turnhalle ein großes plattdeutsches Fest, das einen ausgezeichneten Verlauf nahm. „Heimat, nur ein Laut! aber wie groß ist die Sehnsucht nach dir! In der neuen Heimat haben wir ja auch unser Brot, aber sie bleibt uns doch mehr fremd!“ schreibt Frau Berger. (A. f. S.)

§ Schortens, 15. Nov. Bei der andauernden Erweiterung des Fernsprechnetzes hofft man hier vielfach, daß auch Schortens bald angeschlossen wird. Da unser Dorf in der Luftlinie nur fünf Kilometer von Jever entfernt ist, also Anschluß an den Stadtfernsprecher haben könnte, so könnten sich hier einige Interessenten vereinigen, um durch den Draht wenigstens zunächst mit Jever verbunden zu werden. Eine öffentliche Fernsprechstelle würde allerdings mehr Vorteile bieten.

Schminke auf Wangen und Lippen, die pikante Färbung der Wimpern und Brauen, den zartgemalten Schatten unter den Augen, den roßigen Hauch der Ohnmuscheln. Dennoch war die Baronin eine schöne, wohlkonservierte Dame von majestätischer, tadelloser Gestalt, vollkommen regelmäßigen Zügen und ausgesprochener Vornehmheit. Die Arme, die unter den weiten, halb zurückfallenden Ärmeln des kostbar gestickten Friseurmantels hervorragen, waren weiß und voll, die Augen groß und dunkel, das Haar nicht sonderlich reich, aber voll und braun.

„Immer näher, meine Liebe,“ sagte sie jetzt mit freundlicher Herablassung. „Ich hoffe, Sie werden Ihre Sache gut machen; dort auf dem Vollettentisch im Hinterrunde finden Sie alles Erforderliche vorbereitet.“ „Katharina,“ rief sie mit erhobener Stimme ins Nebenzimmer hinein, „die Friseurin ist da. Wünschst Du sie zuerst zu benutzen?“

„Ich danke, Mama, ich werde mich selbst frisieren.“ (Fortsetzung folgt.)

*** Oldenburg, 15. Nov.** Gestern Abend brannten in Bornhorst die Gebäude des Birks und Bäckers H. Gräper total nieder. Das Feuer brach in der zu zwei Wohnungen eingerichteten Scheune aus und ergriff auch das Wohnhaus. Das Vieh des Gräper wurde gerettet, auch noch vieles Mobiliar herausgeschafft. Jedoch sind 4 Hiegen in den Heuerwohnungen verbrannt. Fast alles Mobiliar der Mietsleute Kreuz und Eilers ist verbrannt. Kreuz hatte nicht versichert. Die Gebäude sind zusammen mit 10350 Mk. zur Brandkasse versichert.

*** Wittmund.** Das Absatzgebiet für unser ostfriesisches Zuchtvieh ist kürzlich durch die unermühtlichen Bemühungen des Herrn Zuchtinspektors Ellerbroek wesentlich erweitert worden. Derselbe war veranlaßt worden, nach Warshaw zu kommen, um dort ein Herdbuch für Rindvieh einzurichten. Trotz der vielen Arbeit, die seiner stets als Zuchtinspektor und im Dienste des ostfriesischen Stammbuchvereins wartet, hat er dazu die Zeit gefunden und bei dieser Gelegenheit unser Zuchtvieh dort zur Geltung gebracht. Es ist anzunehmen, daß, wenn erst auch im Innern Rußlands unser Vieh zur Veredelung des dortigen Eingang gefunden hat, die Nachfrage darnach aus dem großen Reich auch groß werden muß. In Anbetracht solcher Aussicht gewinnt der Mahnruf des Präsidenten des landwirtschaftlichen Hauptvereins in Leer, daß sich unsere Landwirte mehr der Stammviehzucht zuwenden mögen, noch an Bedeutung, so wie auch seine Ansicht, daß nicht nur in Leer, sondern auch hier ein Zuchtviehmarkt einzurichten sei, an Berechtigung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Nov. Wie am Schluß der Sitzung in Reichstagskreisen verlautete, wird die Regierung am Montag erklären, daß sie die sozialdemokratische Interpellation an einem bestimmten späteren Tage beantworten wolle. Infolge dessen dürfte die 12 000 Mk.-Affäre am Montag nicht zur Verhandlung kommen, der Reichstag vielmehr sofort in die erste Lesung der Chinavorlage eintreten.

Aus dem Seniorenkonvent berichtet die Freil. Ztg.: Abg. Singer verlangte für die Sozialdemokratie den zweiten Vizepräsidenten und einen Schriftführer. Abg. Lieber erklärte, daß nach dem Stimmverhältnis der Parteien der Anspruch gerechtfertigt sei; dabei müsse aber vorausgesetzt werden, daß die Sozialdemokraten alle konstitutionellen Pflichten auch dem Maße gegenüber zu erfüllen bereit seien. Abg. Singer erklärte darauf, daß sie die aus der Geschäftsordnung sich ergebenden Pflichten erfüllen, alles weitere aber ablehnen müßten. Danach wurde der Anspruch der Sozialdemokratie als abgelehnt angesehen.

Petersburg, 15. Nov. Das über den Gesundheitszustand des Kaisers von Rußland, der an Unterleibstypus leidet, heute Vormittag um 10 Uhr ausgegebene Bulletin lautet: „Se. Majestät brachte den ganzen gestrigen Tag gut zu. Sieben Uhr abends war die Temperatur 39,2, der Puls 76; zehn Uhr abends Temperatur 38,8, der Puls 68. Nachts schliefen Majestät gut. Morgens war die Temperatur 38,2, der Puls 72. Das Allgemeinbefinden ist gut. Der Kopf schmerzt nicht und ist vollkommen klar.“

Telephonische Berichterstattung.

Berlin, 16. Nov. Dem Reichstage ging ein Antrag Noeide zu, betr. Errichtung von Arbeitsnachweinstellen, sowie ein Antrag Rickert betr. Abänderung des Wahlgesetzes für den Reichstag.

Paris, 16. Nov. Infolge Entgleisung des Südeppenzuges unweit der Station Day wurden, soweit bis jetzt bekannt ist, 17 Personen getötet und 30 verletzt. Es heißt, unter den Toten befände sich der Gesandte von Peru, dessen Gemahlin schwer verletzt sei. Auch soll der italienische Spezialgesandte Carnera, der dem Könige von Spanien die Thronbesteigung Victor Emanuels notifiziert, getötet worden sein.

Newyork, 16. Nov. Eine Depesche aus Peking vom 13. ds. besagt, die bekannte Note der Mächte werde wahrscheinlich innerhalb 10 Tagen zur Vorlegung an die chinesischen Nachbarn fertig sein.

Shanghai, 14. November. Der Bizekönig von Wusungung soll damit beschäftigt sein, noch 10 000 Mann mobil zu machen, um gemeinsam mit dem Bizekönig von Hanking den Verbündeten entgegenzutreten, falls diese die Jangtse-Häfen als Basis für ihre Operationen in Schenfu benutzen sollten. — Die chinesischen Behörden in Sutschoufu bei Shanghai treiben von allen dort anwesigen wohlhabenden Chinesen große Summen ein. — Ein Bericht aus zuverlässiger chinesischer Quelle besagt, daß Prinz Tuan und General Tungfuhjiang in Kansu die Zähne des Aufstandes erhoben hätten.

Peking, 13. Nov. Auf die von Rußland an China gerichtete Aufforderung hin, die Verwaltung der Mandchurei wieder zu übernehmen, ist der Tataren-General von Szidwan zum Generalgouverneur der Mandchurei ernannt worden.

Shanghai, 15. Nov. Zuverlässiger Meldung zufolge hat Prinz Tuan den Provinzialbeamten von Tschengtu Befehl gegeben, für den Empfang der Kaiserin-Witwe

schnell Vorkehrungen zu treffen. — Der Taotai Sheng teilt mit, er habe ein geheimes Edikt empfangen, durch welches die Prinzen Tuan und Tschuang zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe und Yuehien zur Verbannung und zu Zwangsarbeit verurteilt werden. Sie werden nach der äußersten Grenze des Reiches gebracht werden. — Tschangtschuan ist abgesetzt worden.

Wochum, 16. Nov. Wie der Wochumer Anzeiger meldet, ist heute früh 6 1/2 Uhr zwischen Gattingen und Langenstein ein Zug auf eine Rangiermaschine aufgefahren. Mehrere Wagen wurden zertrümmert und gerieten in Brand, eine Lokomotive ist vollständig demoliert. Mehrere Personen sind schwer verletzt.

Port Said, 16. Nov. Der holländische Dampfer Gelderland ist gestern Nachmittag mit dem Präsidenten Krüger an Bord in See gegangen.

Washington, 16. Nov. Die amerikanische Regierung hat, um ihren Willen nach Verständigung zu bezeugen, bezüglich verschiedener wichtiger Punkte sich den Wünschen der Mächte gefügt. So ist dem Gesandten Conger die Annahme der Bedingung betr. Schleifung der Forts von Taku und Unterhaltung einer ständigen Wache zwischen Peking und dem Meere von Mac Kinley anbefohlen worden.

Breslau, 16. Nov. Als der Kaiser mit dem Erbprinzen von Weiningen um Mittag in offener Equipage vom Bahnhof nach der Kürtzlerkaserne fuhr, warf eine anscheinend geistesgestörte Frau aus dem Publikum ein kurzes Handbeil in die Richtung nach dem kaiserlichen Wagen. Das Beil fiel hinter dem Wagen zur Erde. Verletzt wurde niemand. Die Frau ward sofort festgenommen.

Vermischtes.

*** Berlin, 14. Nov.** Nach offiziellen Mitteilungen sind von den für die deutschen Truppen in China gelaufenen 3050 australischen Pferden auf der Fahrt von Australien nach China etwa 500 zugrunde gegangen. Den größten Verlust hatte das erste Transportschiff zu erleiden, das 500 Pferde an Bord hatte, davon aber nicht weniger denn 300 infolge eines schweren Taifuns verlor. Von San Francisco sind für die deutschen Truppen rund 2000 Pferde geliefert worden, die soweit bisher bekannt geworden ist, die Ueberfahrt nach China gut bestanden haben. Alle Pferde waren bereits an den Sattel gewöhnt oder zum Ziehen benutzt worden, sodaß zu erwarten ist, daß sie im Felde gut zu gebrauchen sein werden. Aus Deutschland sind, allerdings unter Anwendung sehr hoher Kosten, 26 ausserlesene Offizierpferde mit nach China genommen worden; sie haben trotz der großen Gefahren, die mit der Durchfahrt durch das Rote Meer verbunden sind, die Ausreise nach China gut überstanden. Von 200 französischen Pferden, welche die Fahrt über das Rote Meer machen mußten, sind gegen 60 Pferde zugrunde gegangen.

*** Rom, 14. Nov.** Von hier wird der Germania gemeldet: Die Unteruchung in der königlichen Morbaffare ist in ein neues Stadium getreten. Wie wir aus bestunterrichteter Quelle erfahren, ist die Ermittlung der Morbbeteiligten vielleicht nur eine Frage der Zeit. Unablässig sind Berliner Polizeigagenten im Geheimen thätig, Beweismaterial heranzuschaffen. Als Ausgangspunkt der Ermittlungen dient der Saal nebst dem darin enthaltenen Padpapier, in welchem bekanntlich der Körper Wintels gefunden wurde. Es sind jetzt Inhaftspunkte vorhanden, wo der Saal nebst Papier geblieben ist, eine Frage, die früher offen gelassen werden mußte. Es konnte f. Z. nur festgestellt werden, daß wenige Tage vor dem Leichenfunde der Schneidermeister Path die Packleinwand erhalten hatte.

*** Jena, 14. Nov.** Die Royal Society in London hat Professor Ernst Haeckel die Darwin-Medaille in Würdigung seiner hervorragenden Tätigkeit auf dem Gebiete der Zoologie verliehen.

Marktberichte.

Neuß, 15. Nov. Zucht- und Milchviehmarkt. Aufgetrieben waren 389 Stück Rindvieh. Darunter waren 6 Stiere, und 383 tragende und frischmilchende Kühe und Kinder. Preise: Kühe 1. Qualität 390—500 Mk., verschiedene Höfer, 2. Qual. 300 bis 360 Mk., 3. Qual. 210 bis 240 Mk., tragende Kinder 210 bis 240 Mk., Stiere 150—180 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holsteinische und rheinländische. Handel: Bei sehr lebhaftem Geschäft wurde der Markt geräumt. Nächster Markt am Donnerstag den 29. November.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 18. Novbr.:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kirchendorf.

Rindergottesdienst nachmittags 2 Uhr.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

An den Abendgottesdienst am Bußtage schließt sich Beichte und Abendmahl an.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bei der am 1. November 1900 vorgenommenen 42. Auslosung der 40 Thaler-Schuldscheine der Eisenbahn-Prämien-Anleihe des Herzogtums Oldenburg von 1871 sind folgende Nummern mit Prämienbeträgen gezogen:

Mit dem Prämienbetrage von 30000 Mk.: Nr. 102492; von 1500 Mk.: Nr. 12660; von 600 Mk.: Nr. 10915, 44069, 47801; von 300 Mk.: Nr. 1301, 12680, 26085, 86310, 98092; von 180 Mk.: Nr. 21050, 38229, 40699, 44169, **68642** (nicht 68462, wie gestern gedruckt), 90742, 99608, 101566, 102560, 108958.

Die mit dem Nennbetrage von 120 Mk. gezogenen Nummern können in der Exp. d. M. eingesehen werden.

Die folgenden, bei den ersten 41, bis November 1899 einschließlich vorgenommenen, Ziehungen der 40 Thaler-Schuldscheine der Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1871 mit Prämienbeträgen ausgelosten Scheine sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Nr.	gez.	1899	mit	300 Mk.
7382	"	1899	"	600 "
11459	"	1898	"	300 "
25168	"	1899	"	180 "
26205	"	1895	"	300 "
37239	"	1898	"	30000 "
56368	"	1893	"	180 "
59910	"	1894	"	600 "
78382	"	1895	"	180 "
105523	"	1899	"	600 "
110388	"	1896	"	180 "
112851	"	1892	"	180 "
113360	"	1899	"	300 "

Die mit dem Nennbetrage von 120 Mk. gezogenen, noch nicht eingelösten Nummern können in der Exp. d. M. eingesehen werden.

Da anscheinend die am 1. v. M. in Kraft getretenen, in Stück 41 des Gesetzbuches zum Abdruck gekommenen Bestimmungen über die **Eberführung** nicht genügend bekannt sind, nimmt das Amt Veranlassung, auf die wichtigsten Vorschriften im Folgenden hinzuweisen:

1. Es ist bei Strafe verboten, nicht angehörte Eber fremde Schweine bedecken zu lassen.

2. Die Zeit und die Orte der alljährlich in der Zeit vom 15./9.—15./10. stattfindenden Hauptführung wird vom Amt bekannt gemacht; ebenso wird verfahren, wenn es sich herausstellt, daß regelmäßige Nachführungen erforderlich sind.

Einzelne Nachführungen teilt der Obmann fest, an diesen sind etwaige Anträge zu richten.

3. Zur Hauptführung sind alle Eber, welche zum Bedecken fremder Schweine benutzt werden sollen, vorzuführen, während zu den Nachführungen nur solche Eber zugelassen werden, die wegen zu geringen Alters oder aus einem anderen, nach dem Ermessen des Obmanns entschuldigen Grunde bei der Hauptführung nicht vorgeführt werden konnten.

4. Die Körnungsgebühr beträgt bei der Hauptführung 3 Mk., bei der Nachführung 6 Mk.

5. Als Deckgeld sind mindestens 3 Mk. zu erheben.

Feier, 13. November 1900.
Amt.
J. B.: Fenge.

Die Veränderungs-Protokolle über die Abschätzung neu entstandener oder in ihrer Substanz oder Benutzungart veränderter Gebäude bzw. Grundstücke, sowie der Bestandveränderungen der Grundstücke in den Gemeinden Lettens, Hohenkirchen, St. Jost, Sillenstedt, Waddewalden, Oldorf und Wippels liegen zur Einsicht der Beteiligten auf dem Fortschreibungsbureau im Amtsgebäude hieselbst vom 17. Nov. bis zum 24. November d. J. aus. Etwaige Erinnerungen dagegen sind innerhalb der obigen Frist auf dem Amte vorzubringen.

Widrigenfalls die Abschätzung als anerkannt angenommen werden wird.

Feier, 16. Nov. 1900.
Amt.
G. Böcker.

Nachdem behufs würdiger Ausgestaltung unseres 1609 erbauten Rathhauses eine Geldlotterie genehmigt, durch welche ca. 15 000 Mk. erzielt werden sollen, werden leistungsfähige Personen, welche die Finanzierung dieser Lotterie übernehmen wollen, aufgefordert, Anerbietungen unter Beifügung von Verlosungsplänen bis zum 15. Dezember d. J. einzureichen.

Feier, 15. November 1900.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Sitzung des Stadtrats am 22. Nov. 1900 nachm. 5 Uhr im Rathause.

- Tagesordnung:
1. Regelung des Abfuhrwesens im engeren Bereiche der Stadt.
 2. Das Feuerlösch- und Rettungswesen in der Stadtgemeinde Feuer betr.
 3. Feststellung verschiedener pro 1. Mai 1899/1900 abgelegter städtischer Rechnungen.

Feier, 1900 Nov. 5.

Gemeindefachen. Zur Hebung

der Kommunal-Abgaben werde ich anwesend sein:

Donnerstag den 22. d. M. in Albers Gasthause zu Garms für Garms District, Freitag den 23. d. M. für den Groden, jedesmal nachmittags von 2^{1/2} bis 6^{1/2} Uhr, Montag den 26. d. M. für Süderrott und Ziffenhausen, Dienstag den 27. d. M. für Osterott, Mittwoch den 28. für Nordorrot, jedesmal nachmittags von 2 bis 7 Uhr in v. Felbens Gasthause.

Zur Hebung kommen: Zur Gemeindefache nach Flächenmaß a Hekt. 84 Pf., nach Gesamtsteuer 10 pSt., nach Grund- und Gebäudesteuer 30 pSt., zur Amtsverbandtskaffe nach Gesamtsteuer 17 pSt., nach Einkommensteuer 32 pSt., nach Flächenmaß a Hektar 60 Pf., v. Minnbich a St. 20 Pf., zur Armenkaffe 40 pSt. der Einkommensteuer 1 Teil, desgl. für Diensthoten, sowie Pacht für Weide- und Gartenland.

Nach Flächenmaß mit Zuschlag nach Wohnhäusermietwert.
Lettens, 1900 Novbr.
R. J. Behrens, Nr.

Kirchenjache.

Donnerstag den 22. d. M. abends 5 Uhr sollen im Oldorferbaum 5 zur Oldorfer Pfarre gehörende Hünne Land abermals zur Verpachtung aufgesetzt werden und zwar:

- Parz. 11, groß ha 0,5046, Parz. 6, groß ha 0,6067, Parz. 194, groß ha 1,0277 als Weideland, Parz. 22, groß ha 1,1127 als Weide- ev. Pflugsland, und Parz. 158, groß ha 0,2111 zum Gemüsebau (aderweise nach Renten).

Oldorf, 1900 November 15.
Der Kirchenrat.

Die Hebung der an die Kirchenkasse zu zahlenden Landpacht, Grundsteuer, Erbepacht, Zinsen etc. findet Montag den 19 und Dienstag den 20. d. M. an beiden Tagen nachmittags von 4—7 Uhr in meiner Wohnung statt.
Waddewalden, den 15. Nov. 1900.
Küttens, Nr.

Synagogen-Gemeinde Feuer.

Morgen Sonnabend 9 Uhr Gottesdienst. Predigt von Herrn Landrabbiner Dr. Mannheimer 10^{1/2} Uhr.

Privat-Bekanntmachungen.

Gesucht für ein erkranktes Mädchen auf folgende Feiertage.
Feier. J. J. Hajen, Uhrm.

Ausverkauf! 375 Stück um 350 Mk.

1 reizend vergoldete Uhr mit prachtvoller Goldfärbung, genau gehend, 3jähr. Garantie, 1 prachtvolles Kostier aus orientalischen Perlen, modernster Damenschmuck für Arm, Hals und Haar, mit Patentverschluss, 1 hochelegantes Nickelstafettenmesser (amerik. Fabrikat), 1 prachtvolle Lederbörse, 1 ff. Zigarrenetui (Neuheit), 1 hochelegante Zigarrenspitze mit Bernstein, 1 feines geb. Notizbuch, 1 Garnitur ff. Doublegold-Manchettens- und Hemdenknöpfe mit Mechanik, 1 sehr elegante Damenroschmadel, letzte Neuheit, 1 prachtvoller Taschentüchenspiegel mit schönem Stui, 1 ff. wohlriechende Toilettenseife, 1 prachtv. Kravattenadel mit Smilil-Brillant, sehr täuschend, 112 sehr nützliche und praktische englische Gegenstände für Korrespondenzgebrauch und diverse 150 Gegenstände, in jedem Hause unentbehrlich. Alles zusammen mit der prachtvollen Uhr, die allein das Geld wert ist, sind per Postnachnahme für **350 Mk.** nur kurze Zeit zu haben von dem **Central-Exporthaus H. Brenner, Krakau, Nr. 9895.** Für Nichtpassendes Geld retour.

Kakao, garantiert rein, per Pfd. 1,30, 1,80, 2, 2,40, 3 Mk., Bruch-Schokolade per Pfd. 1 Mark, Haushalt-Schokolade per Pfd. 80 Pf., holländische Tafel-Schokolade per Pfund 1,80 Mk.

—0—
Gem. Meisls per Pfd. 30 Pfg., Brodmelis per Pfd. 32 Pfg., Würfelmelis per Pfund 32 Pfg.

—0—
Kaffee, stets frisch gebrannt, per Pfd. 80 Pf., 1 Mk., 1,20 Mark, 1,40 Mk., 1,60 Mk., Mohlkaffee per Pfd. 75, 90 Pf., 1 Mark.

—0—
Neue Feigen per Pfd. 28, 35, 60 Pf., neue Birnen per Pfd. 50 Pf., neue Trauben-Wein per Pfund 70 Pfg. empfiehlt

E. Willms.

Porzellan- u. Glaswaren, sowie Zug-Hängelampen in größter Auswahl von 4 Mk. an bis zu den hochfeinsten, Tischlampen

mit Marmor-, Majolika- u. Gussfüßen in jeder Preislage.

Stall-, Sturm- und Taschenlaternen in bekannter Güte zu den billigst. Preisen empfiehlt

J. F. Kleinsteuber.

Verkauf von Weideland, Gärten und Ackerland.

Die den Fideikommissverben des weil. H. F. Heinemeyer gehörigen

Immobilien,

- als:
- a. 2 Matten (5,6791 ha) am Dooftstief,
 - b. 3 Matten (1,4349 ha) daselbst,
 - c. 3 Matten (1,4942 ha) am Krüppelwege,
 - d. 2 Matten (1,0386 ha) beim Moorwasserstief,
 - e. 1 Dreese auf der Südergast (1,9035 ha),
 - f. 1 Dreese beim Tivoll (2,0439 ha),
 - g. mehrere Gärten auf der Südergast, an der Ziegenreihe und beim Tivoll, ferner
 - h. 72 Mk. 66 Pf. Erbheuern und einige Kirchenstühle u. Begräbnisstellen

kommen
Donnerstag den 22. Nov. 1900 nachm. 4 Uhr

im Saale des Rühringer Hofes hieselbst zum dritten und letzten Male zum öffentlichen Verkaufsaussage, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß in diesem Termine vent. sofort der Zuschlag erfolgen soll.
Feier. Auft. H. A. Meyer.

Versicherungsgesellschaft gegen Viehsterben.

Hebung der erkrankten Anlage bei Albers in Garms am 26. November nachmittags von 4 bis 5^{1/2} Uhr, nachher Deputierten-Neuwahl.
Carlsbad, 1900. F. Bollen.

Auft. junger Mann sucht Kost und Logis. Off. u. G. B. an die Exp. d. Bl.

Achtung.

Wer sich für einen Kartenklub interessiert, bitte ich freundlichst, sich Sonntag und Sonntag anzumelden.
H. Heeren, Schlachtfstraße.

Gründlicher Klavier-Unterricht wird erteilt.

Stundenhonorar mäßig. Geschriftliche Anmeldungen befördert die Expedition dieses Blattes unter N. Z. 15.

Feierlicher Tafelkalender für 1901, Stück 25 Pfg., Dbd. 2 Mk.

Historien-Kalender für 1901, Stück 20 Pfg., Dbd. 1,60 Mk.

Kleiner Feierlicher Kalender für 1901, Stück 10 Pfg., Dbd. 80 Pfg.

Buchh. C. E. Wettler & Söhne.

Kursbücher

zu 50 und 60 Pfg.
C. E. Wettler & Söhne.

Zu billigen Einkäufen empfehle meine neu eingetroffenen Herbst- u. Winterfächer in schwarzen u. farb. Kleiderstoffen. Eine hübsche Auswahl Wollfächer: Kapotten, Shawls, Tücher, Handschuhe und dergl., Koatings, Boje u. Planelle in verschied. Farben. Zeitzeuge in hübschen Stoffen, som. dopp. gereinigte Bettdecken u. Daunen.

Feier, Schlachtfstr. S u d w. Bloh.

Schön garnierte Damen- u. Kinderhüte empfehle zu sehr bill. Preisen. Kapottenhüte von 2 Mk. an. Eine kleine Partie vorjähriger Hüte à Stück 1 Mk.

Schlachtfstr. S u d w. Bloh.

Polardaunen

(Geleitet geschätzt.) — Nur 3 Mark per Pfund. Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Unvergleichlich an dauernder Haltbarkeit, Weichheit u. Haltbarkeit alle and. Sort. Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe den Eberdaunen ähnlich! Garantiert neu u. keine Mischung! Vollständig gewaschen u. gereinigt! In feine Ausstattungen, ebenso für Hotel- u. Anstalts-Einrichtungen ganz vorzuziehen! Jedes beliebige Quantum sofort! Bei Bestellungen des Bestenwillig auf unsere Kosten zuzurechnen.
Pecher & Co. in Herford Nr. 401. W. H. H. H. Proben (auch Muster) gesendet Bestellungen! Garantie und prompt.

Habe noch gute Milchkuhe in Züchtung zu geben.
Elisabethsrufer. Louis Josephs.

Mein Stier deckt für 3 Mk. Feldhausen. R. Ahrens.

Halte auch fernerhin einen besseren Stier. Deckgeld 3 Mk. Fedderwarden. R. E. Hajen.

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden bis morgens 10 Uhr erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbiten möglichst frühzeitig. Die Expedition des Feierlichen Wochenblatts.

600 Stück

Regulieröfen,
Dauerbrandöfen,
Sparherde,
Steffelöfen
habe ich am Lager und gebe diese zu sehr
billigen Preisen ab.

Wittmund. Wilhelmshaven.
J. Egberts.

Komme Dienstag den 20. d. M. mit
einer Ladung von bestem

Emder Rottkohl

auf dem Markt, welchen ich bestens
empfehle.

Emden. F. D u n.
Trefte Anfang nächster Woche mit einer
Schiffsladung

schöner Gekartoffeln

ein. H. K o l f e r, Müstertel.

Braunes Christzeug

empfehlst Adolf Bruns.

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine zarte, schneeweiße
Haut, rosigen jugendfrischen Teint
und ein Gesicht ohne Sommersprossen
haben, daher gebrauchen Sie nur:

Nadebeuler Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden,
Schutzmarke: Stedenpferd,
à St. 50 Pf. in der Löwen-Apothek.



Ad. Stoffers,

Elise Hillers Nachf.,
empfehlst

sein großes Lager in

Lich-, Wand-

und Hängelampen,

Kronenlampen,

Ampeln

und Wandarmen

von billig

bis hochfein.



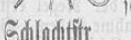
Vertreter: J. H. G. Düser, Jever.

Regen-

Schirme

in großer Auswahl und
zu billigen Preisen.

Sämtliche Reparaturen
schnell und billig.



Schlachtstr. H. Behrends.

Minortabähne hat abzugeben
Holschhausen. Hayung Janßen.

Mt. 16583500
4% Kölner Stadt-Anleihe von 1900,
unfindbar bis 1906.
Stücke à Mt. 5000, 1000, 500.
Subskription

Dienstag den 20. November zum Course von

99,50%

Zeichnungen, die wir kostenfrei vermitteln, erbitten wir uns bis spätestens
zum Montag, den 19. cr.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.
Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.



Elektrische Haustelegraphie!

Telephone, Tableaux, Glocken, Elemente, Drähte,
Kontakte etc. liefert und installiert

E. F. C. Duden.

Preisliste und Anschläge, Skizzen gratis.

Ff. Berliner Rollmöpfe mit
Gurken-Einlage Stück 10 Pfg.,
3 Stück 25 Pfg.

Wilh. Gerdes.

Frische Konserven in Dosen.

Kronen-Hummer, gefochter Lachs, Lachs-
Koteletts, Lachs in Gelee, geräucherter
Lachsaufschnitt, Granat, Granat in Gelee,
Mal in Gelee, Sprossen in Del, Sprossen
in Tomaten-Sauce, Appetit-Sild, Christ-
Anchovis in Gläsern u. Fässern, Florellen-
heringe, Krebschwänze in Gläsern, Krebs-
butter, Anchovis-Pasta, Sardinen in Del,
Ural-Caviar, alles in prima Qualität,
billigt.

Wilh. Gerdes.

Mein

Lampenlager

wurde durch große Sendungen
wieder vervollständigt.

Kronleuchter und Säulen-
lampen in großer Auswahl.

J. C. R. Wölfel.

Empfehle

Daberse und Magnum bonum- Kartoffeln,

prima Qualität.

Jever, Mühlenstraße.

H. Christophers.

Soeben wieder einetroffen:

der Suppen-
Saucen,
Gemüse,
Salate, Eier-
speisen,
Sülzen u. s. w.

zum Würzen

wenige Tropfen genügen.

Zh. van Leugen, Wasserportstr. 48.

Original-Fläschchen zu 35 Pfg. werden

zu 25 Pfg. und die zu 65 Pfg zu

45 Pfg mit Maggiwürze nachgefüllt.

Teppich-Inlaid

(Linoleum mit Teppich-Muster

durch und durch),

mit kleinen Fehlern (die Haltbarkeit nicht
beeinträchtigt), 3,3 mm dick, per lau-
fenden Meter Mt. 8 (sonst Mt. 12) bei

Abnahme von mindestens 6 Metern.

J. C. R. Wölfel.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener Kochherd.

Jever, Wangerstraße. G. Homfeld.

Schöne Ferkel zu verkaufen.

Hohensmünde. S. Mienets.

Jevericher Männergesangverein. Stiftungsfest

Sonntag den 25. November d. J.

Gefunden eine goldene Brosche.

Jever. Franz.

Neuheiten

in
Fitzhüten sowie in Herbst-
und Wintermützen

empfehlen
W. Horst & Sohn.

Herren-Wäsche, Cravatten,

Unterzeuge,
Jagdwesten,
Winterhandschuhe, Glacehandschuhe

empfehlst
Wilh. Struck.

Ziersträucher,

schön blühende und blumblättrige,
starke Pflanzen in circa 50 versch. Sorten.

wilder Wein,

schnellwachsend, mit vielen circa 2 Meter
langen Ranken,

Linden,

höchst. sowie buschige zu Lauben,

Ellern,

vorzüglich als schnellwachsende
Schutzpflanzung.

100 000 Weissdorn,

verpflanzte, hochfein bewurzelte Ware,
in verschiedenen Größen,

billigt bei

Jever.

Wilh. Hinrichs,

Gandelsgärtner.

Obst- Bäume,

schöne wüchsige gut be-
wurzelte Qualität in

für hiesige Gegend
passender Stammhöhe
und besten Sorten,

Apfel-, Birnen-, Kirschen-,

Pflaumen-, Aprikosen- und

Pfirsich-

Spaliere,

Apfel- und Birnen-Pyramiden,

Johannis-, Stachel- und Himbeeren

in nur großfrüchtigen Sorten,

großfr. Rüsse, Hagebutten,

Süßkorn u. s. w.

empfehlst in großer Auswahl billigt

Jever. Wilh. Hinrichs,

Gandelsgärtner.

Die Martini d. J. nachstet gewordenen Dienstländereien

der hiesigen Pfarre sollen

Montag den 26. Novbr. d. J.

nachmittags 7 Uhr

in J. S. Finnen Gasthause hier,

öffentlich veräußert werden. Interessanten

können alles Nähere beim Kirchenältesten

Silts vorher erfahren.

Sillenstede, 1900 Novbr. 15.

Albers, Aukt.

Zu vermieten

auf nächsten Mai ein Haus an der Hopfen-
zaunstraße, bewohnt von Herrn Detten.

Jever. S. Sieffens Wwe.

Zu verpachten

auf nächsten Mai zwei Wohnungen.

Wiefeler Mühle. Dornbusch.

Empfehle

zu jeder Zeit Groß, Klein, Futter-
knechte, Stutcher, Hausdiener, Burgen.

Nachw.-Bureau A. Meyer,

Verden/Aller, Domstr. 10.

Gesucht

umständehalber auf sofort oder 1. Dezbr.
ein durchaus zuverlässiger erster Müller-
gehilfe; ein älterer wird bevorzugt, weil
auch ein zweiter da ist.

Großenmeer, 13. November 1900.

H. Bergmann.

Zu Ostern oder Mai ein Gehrling.

G. Gerdes, Zimmermstr.

Förrien bei Minlau.

Entlaufen

ein 1 1/2-jähriges Kind, mehr schwarz als
weiß. Bitte freundlichst um Nachricht, wo
dieses angetroffen wird.

Antens. J. G. Dirks

Gesucht auf sogleich ein

junges Mädchen

für einen landwirtschaftl. Haushalt gegen
Salär. Näheres zu erfragen bei Herrn

Gastwirt Janßen, Jever, Stadtwage.

Unterzeichneter wünscht sein hiesig

hart an der Chaußee belegenes

Haus

mit Gartengrund, welches sich für einen
Proprietär sowie für jeden Geschäftsmann
eignet, zum 1. Mai 1901 zu vermieten.

Warden. H. Cordes.

Zwei Damen wünschen zum Frühjahr
1901 in Jever ein Pensionat (Kost und
Logis) zu errichten. Zu diesem Zweck
wird eine Wohnung mit circa 7 Zimmern,
Küche und womöglich kleinem zugehörigen
Garten zu mieten gesucht. Offerten er-
beten unter A. 100 postlagernd Jever.

Gröfne am 1. Dezember etwa Schule für

Gesang und Ensemblepiel

in der 1. Etage Fedelhöden 32.

Bremen. Hugo Rabus.

Jährl. Honorar 200 Mt.

Kaisersaal

Jever.

Sonntag den 18. Nov.,

zur Feier des Geburtstages

Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Feenhafte elektrische Beleuchtung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Fr. Duden.

Todes-Anzeige.

Heute erhielt ich aus Texas die traurige
Nachricht, daß am 24. Oktober mein
Onkel

Albert Finken Janßen

im 84. Lebensjahre nach kurzer Krank-
heit sanft entschlafen ist, welches ich hierdurch

im Namen der Hinterbliebenen den Ver-
wandten und Bekannten zur Anzeige bringe.

J. W. Janßen.

Jever, Schlacht-Mühle, 15. Nov. 1900.